

Historisches Seminar der Universität Zürich
Professor Dr. Roger Sablonier

**REPERTORIEN UND FINDMITTEL IM STIFTSARCHIV
EINSIEDELN
PROVISORISCHE BESTANDSAUFNAHME**

von

Peter Brun, Andrea Frei, Andreas Kränzle

Zürich, November 1999
überarbeitet Januar 2005

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Vorbemerkung	3
Kurze Geschichte des Stiftsarchivs	3
Documenta und Summarium Archivi Einsiedlensis	6
Übersicht zu den Documenta	6
Erklärung zur Ordnung der Documenta (1681)	8
Register zu den Documenta (masch.)	9
Summarium von Abt Reimann (17.Jh.)	10
Index Generalis Archivii Einsidlensis pro Registratura eiusdem von P. Reimann	14
Ordnungsversuche (18.Jh.), Diverses	15
Registratura superioris Archivii	15
Diverses	17
Eschenz und Freudenfels	17
Ungebundene kleinere Schriften zum Archiv (35x21cm)	18
Heutige Archivordnung und das Summarium	19
Heutige Archivordnung (Übersicht)	19
Summarium (von der Weid)	20
Erläuterung zum Summarium (1797)	24
Verschiedene Kopialbücher	28
Regesten	29
Moderne Hilfsmittel	30
Rheinau	31
Rheinaugiensia	31
Codices Rheinaugiensis	31
Bemerkung zu den Standorten	33
Verwendete Literatur	34

EINLEITUNG

Vorbemerkung

Folgende Übersicht über die Findmittel des Stiftsarchivs Einsiedeln ist provisorisch. Es werden die Ergebnisse weniger Tage Autopsie im Archiv dargelegt. Transkriptionen sind in mittelalterlicher Manier nach Diktat geschrieben, also ohne diakritische Zeichen und ohne Anspruch auf genaue orthographische Wiedergabe. An dieser Stelle wollen wir Pater Joachim Salzgeber herzlichst für seine Hilfsbereitschaft und Auskünfte danken.

Kurze Geschichte des Stiftsarchivs

Vor dem 17. Jahrhundert ist relativ wenig bekannt über das Archiv. Lediglich Dorsualnotizen weisen auf eine gewisse Ämter-Ordnung hin (*Trucken*)¹. Hier wäre sicherlich das Burkardenbuch (Signatur: A II.1) aufschlußreich, denn auch dort findet man schon eine Ämtereinteilung². Erst um 1626, nachdem Placidus Reimann (1626-1670) Fürstabt geworden war, kam es zur ersten fassbaren, systematischen Aufarbeitung des Archivs.

Die ältere geographische Ordnung ist wohl beibehalten worden. Unter Reimann werden aber die Dokumente der einzelnen Ämter einzelnen Abteilungen (*Capsulae*) zugeteilt, die mit einem Grossbuchstaben bezeichnet werden. *Capsulae* A-O enthalten das Amt Einsiedeln, P und Q St. Gerold, R-T das Kloster Fahr, W-Y Pfäffikon, Z Menzingen, Neuheim und Aegeri, AB,BC,CD,DE Kaltbrunn, Rapperswil mit Wagen, Reichenburg usw. Innerhalb der *Capsulae* werden verschiedene *Classes* unterschieden, und innerhalb der *Classes* werden die Dokumente mit römischen Ziffern durchnummeriert.

Neben dieser Neuordnung werden unter Reimann die wichtigsten Schriftstücke, der Archivordnung folgend, in Kopialbücher (*Documenta*, 14 Bände, vgl. unten S. 6ff.) eingetragen, so dass man die Texte aller wichtigen Stücke lesen kann, ohne das Original strapazieren zu müssen³. Der Plan, diese Kopialbücher gesamthaft im Druck erscheinen zu lassen, scheitert. Lediglich fünf Bände erscheinen: Bd. 1 und 2 enthalten die *Capsulae* A-O (Einsiedeln), Bd. 5 W-Y (Pfäffikon), Bd. 14 Aa,Bb und Cc (Ittendorf). Der letzte Band, der gedruckt wird, ist Bd. 3 P und Q (St. Gerold) von 1695.

¹ Die folgenden Ausführungen folgen wo nicht anders vermerkt Flüeler, Stiftsarchiv.

² Vgl. hierzu Kälin, "Burkardenbuch". Ebenfalls hat P. Norbert Flüeler ein Register zum Burkardenbuch verfasst. Flüeler verweist auf die *Documenta* und auf die Regesten Morells sowie den heutigen Standort.

³ Nach Kälin, Jugendzeit, S. 23, gibt es Teile der Dokumenta im Bezirksarchiv Einsiedeln.

Zur besseren Benutzung der Kopialbücher (Documenta), bzw. des Archivs, schreibt Reimann ein *Extractbuch* oder ein *Summarium* in vier, bzw. fünf⁴, Foliobänden mit einem Generalindex (Bd. 5).

Reimanns System eignet sich, einen feststehenden Bestand zu ordnen, ist aber nicht in der Lage, neue eingehende Dokumente einzugliedern. Der Fehler besteht darin, dass die Individualzahl (also die dem einzelnen Dokument zugeordnete Ziffer) von einer *classis* in die nächste durch eine ganze Lade, bzw. *capsula*, hindurchgezählt wird. Reimann löst das Problem, indem er den *capsulae*, bei denen dies notwendig wurde, einen Appendix, bzw. eine weitere *classis*, anfügt (*Miscellanea* oder *gemein Ding*). Diese Lösung führt aber nach einiger Zeit zu Unübersichtlichkeit.

Durch die *Registratura Superioris Archivii* (2 Bde.) und die *Registratura Inferioris Archivii*⁵ (vgl. unten S. 15) versucht dann P. Joseph Dietrich, der aufkommenden Unübersichtlichkeit entgegenzusteuern. Allerdings wird hier kaum eine neue Ordnung ersichtlich.

Anfang des 18. Jahrhunderts (bis 1730) kommt es dann zu schnellen Wechseln auf dem Archivarsposten. 1730 wird von Abt Thomas Schenklin ein Consilium einberufen mit dem Auftrag, ein neues System gegen das Chaos im Archiv zu entwerfen. Eine Neuordnung des Archivs wird beschlossen. In diese Zeit dürften die vielen verwirlichen Signaturversuche fallen, die z.T. auf den Dokumenten zu entdecken sind, ebenso wie einige der unten aufgeführten Findmittel (vgl. S. 15ff.), die für eine heutige Benutzung unbrauchbar sind.

1756 entschliesst man sich auf fremde Hilfe zurückzugreifen. P. Karl Fanger, Prior der Kartause Ittingen, der bereits das dortige Archiv geordnet hat, wird gebeten, auch für die Neuordnung des Einsiedler Archivs Vorschläge zu machen. Die vorgeschlagene Ordnung wird aber von Archivar P. Matthaeus Rueff zurückgewiesen, da das Einsiedler Archiv andere Dimensionen besitze wie das Ittinger Archiv und deshalb die Systematik aus Ittingen nicht einfach importierbar erscheint. Ausserdem sind die Signaturen in Ittingen relativ unpraktisch: Einzelne Faszikel werden mit einer römischen Zahl beziffert und die Jahreszahlen der einzelnen Akten gelten als Individualzahlen.

⁴ Wir haben fünf Bände dieses älteren *Summariums* gefunden, wobei die Funktion und der Status dieses letzten Bandes noch nicht mit Sicherheit geklärt ist. Vgl. unten S. 10ff. Nur die ersten vier Bände beziehen sich auf die Documenta.

⁵ Diese *Registratura inferioris Archivii* haben wir nicht gefunden.

Diese Vorschläge werden vor dem Consilium ausführlichst diskutiert. Es wird dann das heute gültige, dreiteilige System beschlossen: Amtsbuchstabe, alphabetische Faszikelbezeichnung durch einen oder zwei Buchstaben und ergänzende Individualzahl. 1756 stirbt P. Matthaeus Rueff. Die Pläne werden zunächst nicht ausgeführt und der Consiliumsbeschluss geht anscheinend verloren.

In der Folgezeit bearbeitet Archivar P. Bonaventura Müller das Amt Eschenz (mit Freudenfels) mit einem eigenen Signatursystem: Die Bestände des Amtes Eschenz werden in *Genera* und diese in verschiedene *Species* eingeteilt. Die *Species* (arabische Ziffer in einem Ring) sind wiederum in *Individa* unterteilt. Dieses System ist aber zu kompliziert, so dass es nicht weiter fortgeführt worden ist.

1767 stirbt P. Bonaventura Müller. P. Thomas Jann wird Nachfolger. Dieser befragt Abt Nikolaus Imfeld, was zu tun ist (vgl. hierzu *Diarium* des P. Michael Schlageter Bd. 63). Es wird wiederum ein Consilium einberufen, das aber zögert, einen Entschluss zu fassen. Zudem wird P. Jann, der Archivar, zum Statthalter auf Freudenfels berufen. Über seine Nachfolge ist nichts bekannt.

Dekan P. Michael Schlageter und Subprior P. Marian Müller verfolgen in der Folgezeit den Plan einer Neuordnung hartnäckig. Man streitet nach wie vor über ein geeignetes System. Insbesondere P. Lukas von der Weid setzt sich vehement für das dreistellige System ein (vgl. S. 19).

Der verschollene Consiliumsbeschluss von 1756 taucht aus der Versenkung wieder auf. Am 16. November 1771 wird nochmals ein Consilium abgehalten, man erklärt die Archivordnung von 1756 für jeden Archivar nun für verbindlich. Noch im selben Jahr wird P. Marian Müller zum Archivar bestellt.

Er und seine beiden Gehilfen (P. Otmar Rüepp und P. Gregor Zelger) machen sich sogleich an die Arbeit, so dass 1772 und 1773 schon die Ämter Meilen, Männedorf, Stäfa und Kaltbrunn fertig gestellt sind. In den 90er Jahren ist dann die Arbeit getan, und auch für das Amt Einsiedeln wird ein Registerband von P. Sebastian Imfeld verfasst.

Das so entstandene *Summarium* entspricht der heutigen Archivordnung. Neuere Bände und Erneuerungen sind maschinenschriftlich vorhanden, zumeist von P. Norbert Flüeler verfaßt.

DOCUMENTA UND SUMMARIUM ARCHIVI EINSIEDLENSIS

Übersicht zu den Documenta

Die Documenta Archivi Einsiedlensis digesta labore et industria Reverendissimi et Illustrissimi S.R.I. Principis Domini, Domini Placidi sind als Kopiaibücher zu bezeichnen, die teilweise auch als Druck erschienen sind. Die Drucke (Bde. 1, 2, 3, 5, 14) sind alle mehrfach vorhanden, fehlen dafür als Handschrift (Ausnahme Bd. 3: St. Gerold, Bd. 5: Pfäffikon). Alle Bände sind Foliobände. In folgender Übersicht wurden Drucke und Handschriften zusammengezogen.

Bd.	Amt	Druck /Handschrift	Jahr	Capsula
1	Einsiedeln	Druck von Jakob Ammon	1665	A-G
2	Einsiedeln	Druck von Nikolaus Wagenmann	1670	G-O
3	St. Gerold	Druck ⁶	1695 ⁷	P-Q
4a	Fahr	Hs.	1660	R-T
4b	Münsterlingen	Hs.		U ⁸
5	Pfäffikon	Druck von Joseph Retmann ⁹	1674	W-Y
6a	Neuheim, Menzingen, Aegeri	Hs.		Z ¹⁰
6	March, Reichenburg, Kaltbrunn, Rapperswil mit Wagen	Hs.	1646	AB-DE
7	Stäfa, Männedorf, Meilen, Erlenbach	Hs.	1646	EF-IK
8	Schwerzenbach, Illnau, Rümlang, Brütten, Zürich, Höngg, Wädenswil	Hs.	1646	KL-MN
9	Sarmensdorf, Sursee	Hs.	1646	NO-QR
10	Eschenz ¹¹	Hs.	1647	RS-TV
11	Eschenz	Hs.	1647	VW-YZ
12	Eschenz, Gachnang, Syrenz, Riegol, Kienberg u.a.	Hs.	1648	ZA-DF
13	Nüheim, Menzingen Aegeri	Hs.	1660	Z ¹²
14	Ittendorf	Druck von Joseph Retmann	1681 ¹³	Aa-Cc

⁶ Auch als Hs. vorhanden. Auf dem Einband angeschrieben mit P-Q. Enthält jedoch nur P bis zur Nr. 111, zu hinterst Nachträge. Der Druck geht bis Nr. 114.

⁷ Es fehlen Titelblatt und Register. Die Drucklegung kann aber frühestens 1695 erfolgt sein, da die letzte Urkunde aus diesem Jahr stammt, vgl. Historische Notizen zu den gedruckten Documenta Archivi Einsiedlensis von Abt Heinrich Schmid, zit.n. Flüeler, Stiftsarchiv, S. 9.

⁸ Der Band Münsterlingen ist nicht aufzufinden. Im Verzeichnis von Flüeler, Stiftsarchiv, S. 23 fehlt ebenfalls Capsula U.

⁹ Diesen Band gibt es auch als Handschrift, allerdings mit unklarer, anderer Ordnung und Bandbezeichnung 3.

¹⁰ Hier nach Flüeler, Stiftsarchiv, S. 26. Dieser Band entspricht Bd. 13. Vgl. Anm. 12.

¹¹ Nach Flüeler, Stiftsarchiv, S. 36 wurden Bd. 10 und 11 zusammengebunden. Wir haben sowohl Bd. 10, als auch Bd. 11 einzeln, doppelt gefunden: Kopien des Archivschreiber Wolfgang Dietlin von Frauenfeld aus dem Jahre 1784.

¹² Nach Flüeler, Stiftsarchiv, S. 41 führt Abt Heinrich Schmid die 24. Capsula als die 13., bezeichnet mit dem Buchstaben Z, enthaltend die Akten über Neuheim, Menzingen und Aegeri. Dieser Band entspricht also dem Bd. VIa. Die Korrektur, bzw. Einreihung des Bandes als Bd. VIa scheint Flüeler in seiner Systematik vorgenommen zu haben.

¹³ Die Angabe bei Flüeler, Stiftsarchiv S. 42: "1631" ist entsprechend zu korrigieren.

Alle Bände sind Foliobände. Bei der Nummerierung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben. So sollte Bd. 13 eigentlich als Bd. 6a bezeichnet werden.

Abgesehen von Ittendorf (vgl. S. 28), das ein eigenes Signatursystem hat, entsprechen diese 14 Bände dem Bestand, den Reimann in seinem Summarium bearbeitet hat (A-DF), vgl. S. 10.

Erklärung zur Ordnung der Documenta (1681)

Documenta, Bd. 14: Ittendorf, 1681, fol. 2a:

Fol.2a: Notwendige Nachricht dem künftigen Leser.

Zu besserer Nachricht ist zu wissen/ dass die Registratur des hiesigen Archivi anno 1630 von seligster Gedächtnis hochwürdigstem Abten Placido vorgenommen/ und erstlichen die brief eines jeden Amts und Herrschaft zusammen in ein/ oder mehr Laden (nach deme der Briefen viel oder weniger gewesen) gelegt; danach selbige in unterschiedliche Classes abgeteilt; und diejenige/ welche unterschiedliche Materias begreifen/ demjenigen Class, oder Titulo, dessen in selbigen Brief zuvorderst Meldung geschieht; andere aber/ welche kein indictis classibus begriffene materias tractieren / desgleichen auch die Brief/ so man erst nach vollendeter Registratur befunden/ oder aufgericht/ ultimae oder communi classi zugeteilt wurden: Und zwar dies/ soviel möglich gewesen/ secundum seriem annorum.

Demnach hat man jeder Laden einen sonderbaren Buchstaben angeschrieben/ und zugleich mit demselbigen alle darinnen begriffene Brief bezeichnet/ auch mit dem Ziffer numeriert/ und allwegen zehen Brief der Zahl nach aufeinander gebunden / und die erste / und letzte auswendig gekehrt.

Und dann drittens seynd diese Documenta wegen Weitläufigkeit secundum proportionem in volumina ordentlich abgeteilt.

Weilen auch etliche Brief und Bücher solche Sachen greifen, welche unterschiedlicher Aemter gemein, aber nur an einem Ort, oder in des einen Amtsladen zu finden seynd, also ist zu besserm Nachricht index generalis (vgl. S. 14), und aus diesen jedem volumini index specialis, oder sonderbares Register, aus den summaris registraturae (vgl. S. 10) gemacht, gezogen, und beigesetzt worden.

Register zu den Documenta (masch.)

von Norbert Flüeler

- Einleitung
- Gebrauchsanweisung
- Konkordanz
- Verzeichnis der Archivalien, die in den Documenta Archivii Einsidlensis (D.A.E) in Copia enthalten sind, die ich aber in dem jetzt geltenden Summarium nicht aufgefunden habe.
- Verzeichnis von Archivalien, die laut Verlustbuch verloren sind, von denen aber in den D.A.E. Kopien vorhanden sind.

Summarium von Abt Reimann (17.Jh.)

Tabelle der Buchstabensignatur Reimanns mit Konkordanz zu den Bänden:

1. Grad	2. Grad	3. Grad	4. Grad	5. Grad
A	1. Bd AB	AC	AD	AE
B	BC	BD	BE	BF
C	CD	CE	CF	CG Ende
D	DE	DF	DG	
E	EF 3. Bd	EG 5. Bd	EH	
F	FG	FH	FI	
G	GH	GI	GK	
H	HI	HK	HL	
I	IK	IL	IM	
K	KL	KM	KN	
L	LM	LN	LO	
M	MN	MO	MP	
N	NO	NP	NQ	
O	OP	OQ	QR	
P	PQ	PR	PS	
Q	QR	QS	QT	
R	RS 4. Bd	RT	RU	
S	ST	SU	SW	
T	TU	TW	TX	
U	UW	UX	UY	
W	2. Bd WX	WY	WZ	
X	XY	XZ	XA	
Y	YZ	YA	YB	
Z	ZA	ZB	ZC	

Reimann hat in den Jahren 1629-1670 die Documenta Archivii Einsiedelensis verfasst. Neben diesen Documenta, die eine Art Kopialbuch (mit Standortverweis) des Einsiedler Archivs darstellen, hat er ein Summarium verfasst, dessen Einteilung die Documenta widerspiegelt. Die Einträge sind aber wesentlich kürzer gehalten und dienen nur der Übersicht (Es ist gut vorstellbar, dass das Summarium vor den Kopialbüchern – im Sinne einer Inventarisierung des Archivs – erstellt wurde). Zusätzlich wird die Signatur des Dokuments angegeben. Das Summarium war demnach auch als Findmittel für die sich im Archiv befindlichen Dokumente gedacht. Das Summarium, welches sich unter dem Titel Altes Summarium im Archiv findet, besteht aus 5 (nicht 4!!!) Bänden. Der erste Band beinhaltet die Buchstaben A-U, der zweite W-DE, der dritte EF-QR, der vierte RS-DF und der fünfte EG-CG. Bevor wir auf den genauen

Beschrieb der Bücher eingehen, werfen wir zum besseren Verständnis – v.a. der Konkordanzen - einen Blick auf die Signaturgebung Reimanns.

Reimanns Signatur setzt sich aus einem oder zwei Buchstaben des Alphabets (die Zuordnung der Buchstaben zu den Ämtern oder einzelnen Orten sind dem Beschrieb der Documenta zu entnehmen) und der Individualzahl (arabisch) des Dokuments zusammen. Die Buchstaben sind bestimmten Capsulae (im Sinne einer Lade) zugewiesen, die sich ihrerseits in Classes unterteilen (diese sind aus der Signatur nicht zu ersehen und variieren innerhalb der Capsulae). Die Individualzahl numeriert die vorhandenen Dokumente über die jeweiligen Laden hinweg durch. Das System schliesst sich somit durch die Aufnahme des letzten vorhandenen Dokuments. Eine Erweiterung der einzelnen Lade ist innerhalb des Systems nicht möglich. Um dem entgegen zu wirken, führt Reimann die Klasse der Miscellanea ein. Diesen wies er wohl zuerst im 5. Band (EG-CG) des Summariums eigene Capsulae zu, die er aber in praxi unter vorangegangenen Capsulae ablegte. Die Angabe über die tatsächliche Einordnung findet sich meistens im fünften Band selbst nach der Angabe der Capsula – allerdings nicht immer. Die Capsulae sind im Summarium in lateinisch (in Worten) durchnummeriert.

Beschrieb:

1. Bd (A-U)

Masse: 22x32x7,5cm (BxHxD)

Einband: Heller Lederrücken mit doppelter (direkt untereinander) Anschrift; die obere auf sandfarbenem, die untere auf rotem Papier aufgeklebt; sandfarben: in schwarzer Schrift „altes Summarium“, darunter in rot A-U; rot: mit Goldstempel „altes Summarium“, darunter A-U; Deckel und Rücken in Leder, marmoriert

Inhalt: f(olio)1-: Verzeichnis der im Buch aufgeführten Capsulae (unvollständig 1-18); f3-: eigentliches Summarium, wie bei Flüeler beschrieben, beginnt mit Cpasula 1; Ende: Capsula 20

2. Bd (W-DE)

Masse: 22x32x5cm

Einband: siehe oben; Anschrift wie oben, aber W-Z, AB-DE

Inhalt: f1-: Liste der im Buch vorkommenden Orte mit Angabe der Jahreszahlgrenzen (unten wie oben) der betreffenden Dokumente: Pfeffikon, Wollerau; Egri, Mentzingen, Nühen; March; Richenburg; Kaltbrunnen, Utnach, Schänis, Wildhaus; Rapperswil, Wagen, Rüthin. Die Konkordanz zu den Laden ist nicht angegeben! f 2- Capsula: 21 - Ende: Capsula 28

3. Bd (EF-QR)

Masse: 22x32x5cm

Einband: siehe oben; Anschrift wie oben, aber EF-QR

Inhalt: f4-: Liste wie Bd 2: Stäffa; Grüniger Amt, Kempten und umliegende Orthe; Manidorf; Meilen; Ehrlibach, Schwerzenbach, Illnau, Rümblang und umbliegende Orte; Zürich, Höngg, Wediswil, Niederwielen, Unützhusen, Rossau, Lengnau; Freienämter als Sarmenstorff, Betwyl,

Fahrwangen, Bremgarten, Berner Gebiet: Lucerner Gebiet als Sursee, Etiswil, Dammerselle.
Ebenfalls ohne Konkordanz. f 5-: Capsula: 29 – Ende: Capsula: 40

4. Bd (RS-DF)

Masse: 22x32x4,5cm

Einband: siehe oben; Anschrift wie oben, aber RS-DF

Inhalt: f4-: Liste wie oben: Eschenz; Gachnang; Syrenz?; Riegol; Kinberg, Schelingen und anderer Orthen; Schreiben christlicher Herren und Prälathen, Schreiben weltlicher Fürsten; Eydgenossische Sachen; Gräffliche Schreiben, Miscellanea. Ebenfalls ohne Konkordanz. f5-: Capsula 41 – Ende Capsula 52

5. Bd (EG-CG)

Masse: 22x32x4,5cm

Einband: siehe oben; Anschrift wie oben, aber EG-ZB, AD-ZC, AE-CG

Inhalt: keine Liste: f2-: Capsula 53 – Ende: Capsula 99, danach Nachträge HK

Signatur: Keiner der 5 Bände trägt eine Signatur

Standort: Findmittel!!

Abschriften:

4 Bd, davon 2x 1.Bd (A-U), ein Band W-QR (entspricht Bd 2+3) und 1 Band RS-CG (entspricht Bd 4+5). Die Abschriften bilden demnach eine Kopie der 5 Bde des Summariums.

Beschrieb:

1. Kopie A-U:

Masse: 22x33x6,5cm

Einband: Pergament (Seite aus altem Kirchenliederbuch), Anschrift auf Rücken in rot A-U

Inhalt: wie Bd1, ohne Liste auf f1! (müsste man einmal genau auf Übereinstimmung überprüfen)

2. Kopie A-U

Masse: 22x31x8,5cm

Einband: wie Bde 1-5 nur dunklerer Rücken; Anschrift: „Summarium“ („altes“) fehlt, sonst wie oben

Inhalt: wie Bd 1 (auch hier genaue Überprüfung notwendig)

Kopieband W-QR

Masse: 22x31x4,5cm

Einband: Leder, Deckel heller, Rücken: Aufschrift wie Bd 1-5 (W-Z, AB-QR)

Inhalt: f1-: Liste der Ort, wie Bd 1-4: Pfeffikon und Wollerau; Egri, Mentzingen, Nühen; (es fehlt March im Vgl. zu Bd 2)Reichemburg; Kaltbrunnen, Utnach, Schänis; Rapperswil, Wagen Rütthin; Stäfen, Grüniger Amt, Kempten (fehlt und umliegende Ort im Vgl zu Bd 3); Menidorf (es fehlt Meilen); Ehrlibach, Schwerzenbach, Illnau, Lindau (neuer Zusatz), Rümblang; Brütten, Winterberg, Graffstal (und umliegende Orte, fehlt im Vgl zu Bd 3), Amt Zürich, Höng, Wediswil, Niederwiden, Unützhusen, Rossau, Lengnau; Freyen Ämter als Sarmenstorff, Bettweil, Fahrwangen, Bremgarten, Berenrgebiet; Lucerner Gebiets Sursee, Ettiswil, Damersellen, Lügiswil (neuer Zusatz)

Kopierband RS-CG

Masse: 22x31x4,5cm

Einband: Pergament (alte Kirchenbuchseite mit Papier überklebt) Aufschrift auf Deckel: III.
Registraturbuch, darunter in rot: RS-ZA, AC-ZB, AD-ZC, AE-CG; auf Rücken: auf Papier
aufgeklebt RS-ZA, AC-ZB, AD-ZC, AE-CG

Inhalt: f1-: Liste wie Bd 4

Signatur: kein Band trägt eine Signatur

Standort: Findmittel

Index Generalis Archivii Einsidlensis pro Registratura eiusdem von P. Reimann

Beschrieb

Der einbändige Index Generalis des Pater Reimann ist 3x vorhanden. Ein Buch ist als Handschrift Placidus Reimanns ausgewiesen. Die anderen beiden sind Abschriften (evtl. Druckvorbereitungen), deren Fertigung Abt Raphael im Jahre 1696 in Auftrag gab.

Der Index ist das alphabetische Verzeichnis der Schriftstücke, die sich in den „Documenta“ verzeichnet finden. Die alphabetische Einreihung der Dokumente folgt allerdings bisher nicht geklärten Regeln. Gilt das erste Wort, der „Gegenstand“ über den das Schriftstück handelt, der Verfasser oder der Empfänger als Ordnungswort?

Zusätzlich enthält der Index neben einem kurzen Regest auch die Signaturangabe. Z.B.: A.1. Es finden sich jedoch auch folgende Signaturen: A.1 a.9. Da es den Kleinbuchstaben und die zweite arabische Zahl im System Reimanns eigentlich nicht geben kann, handelt es sich entweder um spätere Zusätze oder eine weitere Spezifikation, die Reimann nicht ausweist (vgl. S. 10).

1. „Des gottseeligen Fürst Placidi eigene Handschrift 1630“

Masse: 20x32x5cm

Einband: Pergament, Alte Kirchenliederbuchseite, Aufschrift auf Deckel: s.o., aufgeklebt in späterer Zeit

Inhalt: f1r-2r eine Einleitung (Erklärung der Archivordnung und Angabe über Findmittel (Kopialbücher)); f3- alphabetische geordnete Einträge der Archivalien mit kurzem Regest und Singnaturangabe.

2. Kopie 1696, Abt Raphael

Masse: 21,5x35,5x5,5cm

Einband: Hellbrauner Ledereinband, auf Rücken: Index Gen Archivii gestempelt

Inhalt: f3 handschriftlich in rot und schwarz „Index Generalis Archivij Einsidlensis ... descriptus (überklebt) sub ... Principis Raphaelis eiusdem Monasterij B:V:M: Einsidlensis Abbatis anno 1696, f4r-5r Vorwort, f6- wie oben; mit Laschen versehen, die den neuen Buchstaben kennzeichnen; eingelegt vor f3 die erste Seite eines Druckes (keine Zuordnung möglich)

3. Kopie 1696, Abt Raphael

Masse: 23x33,5x6cm

Einband: Brauner Ledereinband, auf Rücken Index Generalis Archivii Einsidlensis, gestempelt

Inhalt: f3, s.o. (aber nur in schwarzer Tinte), f4 Vorwort, f5- s.o., Laschen bis Buchstabe W

Signatur: kein Band trägt eine Signatur

Standort: Findmittel

ORDNUNGSVERSUCHE (18.JH.), DIVERSES

Registratura superioris Archivii

2 Foliobände (Prior und Posterior)

Unterhalb folgender Faszikel: Arabische Durchnumerierung mit roten arabischen Ziffern, nicht zuordbar

Bd. 1

Faszikel	Inhalt
Aa	Curia Romana
Ba	Curia Imperialis
Ca	Nuntiatura apostolica
Da	leer
Ea, Fa, Ga, Ha	Einsiedeln 1-4
Ia	Schweyz
Ka	St. Geroldus
La	Fahr
Ma	Münsterlingen
Na, Oa	Pfäffikon 1-2
Pa	Menzingen
Qa, Ra	Reichenburg 1-2

Bd. 2

Arch. Sup.Pars.Posterior: Sa-Mc

Titelblatt: Registratura Superioiris Archivy Einsidlen.

Bemerkungen wie oben. Bd. 2 scheint in falscher Reihenfolge gebunden zu sein. Hinzu kommen noch intern falsche Einbindungen z.B. bei Eschenz 2 oder Sarmensdorf.

Faszikel	Inhalt
Mc	Testamenta
Lc	Hereditates
Kc	ohne Ueberschrift ¹⁴
Ic	Missive variae
Hc	Nobiles
Gc, Fc, Ec	leer
Dc	Cantones acatholici
Cc	Cantones catholici
Bc	Principes saeculares
Ac, Zb	leer
Yb	Abbates exteri
Xb	Abbates Helvetiae
Wb	Episcopi

¹⁴ "NB: Ligen in dieser trucken unterschiedliche alte schriften, betreffende A.P.P. Bernard Waybel p.m. seiner elteren vermöggüter, pretensionen und so aber alle absque? Signatura et numeros."

Vb	Cardinales
Tb, Sb, Rb	leer
Pb	Monialium Monasteria (rote Notiz: Seedorf)
Ob	Monialium Monasterium Sanctorum omnium
Nb	Lachen
Mb	Rapperswil
Kb, Ib, Hb	leer
Gb	Gachnang 1
Fb, Eb	Eschenz 3-2 ¹⁵
Db, Cb	leer
Bb	Sursee
Ab	Etisweil
Za	leer
Ya	Sarmenstorf ¹⁶
Xa	Zürich, Brütten, Höngg und Wädenswil
Wa	Schwerzenbach, Illnau, Rümlang
Va	Meilen, Erlibach
Ta	Stäfa, Männedorf
Sa	Kaltbrunnen

Die Registratura inferioris Archivii haben wir nicht gefunden.

¹⁵ Eschenz 2 ist wohl ziemlich konfus eingebunden.

¹⁶ Sarmensdorf gilt dasselbe wie für Eschenz 2 vgl. 15.

Diverses

Einsiedeln

Einband: Einsiedeln Repertorium Fasciculorum (34x21 cm)

Titelblatt: fehlt; Repertorium Fasciculorum

Signaturen eingestempelt, aber kaum in Übereinstimmung mit heutiger Systematik

Systematik: A, B, C ...X, Y, Z, Aa, Ba, Ca,...Za AA, AB, AC...AZ, BA, BB, BC... BZ, CB, CC,

Mit roten Ziffern und Kreuzen; Index über das Einsiedleramt, nach Systematik und nach

Alphabet (Bleistifteintragungen scheinen eine Konkordanz vorzugeben, erste Versuche nachzuprüfen sind jedoch gescheitert)

Einsiedeln

Ordnung der Klassen und Fascikeln des Amtes Einsiedeln (ca. 38x23 cm)

Heutige Systematik

Pfäffikon

Titelblatt: Repertorium fasciculorum des Amtes Pfäffikon (34x21 cm)

Register nach Faszikeln wie auch alphabetischer Index; Signaturen stimmen nicht mit dem

Summarium überein; scheint einer der vielen Versuche zu sein eine Neuordnung vorzunehmen;

Signaturen eingestempelt; die Systematik der Signaturen wäre A, B, C... X, Y, Z; Ab, AB, AC

Eschenz und Freudenfels

Signaturen ecclesiastica (36x23 cm)

Einband braunes Leder

"Vorbericht:

Nachdem aus gnädigstem Befehl Ihre hochfürstliche Gnaden Nicolai de Rupe die Registratur beyder Herrschaften Eschenz und Freudenfels im Thurgau vorgenommen worden, hat man diese 3fache Ausstheilung als die füglichste erachtet:

Nämlich:

- Ecclesiastica sub alphabet a,b,c (gestempelt)
- Temporalia sub alphabet a,b,c
- Feuda oder Ehrensachen, welche letztere ihre eigentliche Signatur haben. Vid: Lehen-Summarium; damit man aber hierinnen desto leichter könnte fortfahren seyend zu mehrerer Erklärung folgende Anmerkungs-Puncten beygesetzt worden.
- Bekommt ein jeder Brief nur 4fache Signatur. Z.B. Amtsbuchstaben C,"

Summarium von Eschenz incomplet (33x 23cm)

Einband braunes Leder; wieder diese seltsamen Signaturen

Evtl. saecul. Gegenstück zu dem Signaturen ecclesiastica, da auch selber Einband

Index alphabeticus

über die ecclesiastica bei der Kirchen Eschenz und Burg zugleich... (38x24 cm)

Grauer Pappeinband

Gehört wohl zu dem Versuch von Bonaventura Müller

Index alphabeticus

über Eschenz und Freudenfels 1773 (35x22 cm)

Blauer Einband

Alphabetischer Index für Eschenz für das Summarium;

Nach Buchstabe R Defektenliste: Defectus der Copial Ampts Eschentz

Registratura Freudenfels

(32x21 cm)

Brauner Ledereinband

Titelbl. L: RS Capsula 41 Amt Eschenz die erste dessen Brief mit RS bezeichnet sind

Geht von RS-ZA; gehört offensichtlich zu den Documenta

Reichenburg I

Index über das Amt Reichenburg (35x22,5cm) nicht paginiert, Heft

A,B,C...Z, AA, AB, AC...AZ, BA-BZ, CA...

nach Systematik und nach Alphabet, ohne Konkordanz

Schwerzenbach

Repertorium fasciculorum des Amts Schwerzenbach (35x22,5cm) Heft

wie Reichenburg

Ungebundene kleinere Schriften zum Archiv (35x21cm)

Capsula 3a:

Ehrschatz, Fertigung (nur 4 Seiten beschriftet) Rückseite: B DE X 502

Forma registraturae Archivij Einsiedlensis

Lad: Littera pontificia A signata quorum sunt sex classes...

Evtl. Regesten und Abschriften

Repertorium des Amts Pfäffikon AA3

Systematik A,B,C...Z; Aa, Ba...Za, AB, AC,...

Stimmt nicht mit der Systematik von oben für Pfäffikon überein; auch muss umgeordnet worden sein, da die Reihenfolge nicht identisch.

Defect

des Kopialarchiv Eschenz

2 Seiten

Signaturen scheinen wie heute; evtl. was nicht abgeschrieben worden ist (evtl. in den Documenta?)

Verzeichnis

deren in das fürstlichen Gotzhaus Einsiedeln gehörigen Herrschaften und Ämter

Alphabetischer Index einiger Orte, in denen Einsiedeln Rechte besitzt mit dem Verweis auf den heutigen Amtsbuchstaben

Bsp.: Affoltern siehe Zürich; K= Zürich

HEUTIGE ARCHIVORDNUNG UND DAS SUMMARIUM

Heutige Archivordnung (Übersicht)

Das Stiftsarchiv Einsiedeln ist in 22 Ämter gegliedert¹⁷. Jedes Amt besitzt einen Amtsbuchstaben:

Amtsbuchstabe	Amt
A	Einsiedeln
B	Pfäffikon
C	Eschenz
D	Fahr
E	Gachnang
F	St. Gerold
G	Sonnenberg
H	Kaltbrunn
I	Reichenburg
K	Zürich
L	Erlenbach
M	Schwerzenbach
N	Stäfa
O	Männedorf
P	Meilen
Q	Brütten
R	Lachen
S	Rapperswil
T	Sarmenstorf
V	Sursee
W	Neuheim, Menzingen, Aegeri
X	Bellenz

Die Akten der grösseren Bestände sind in Spiritualia bzw. Ecclesiastica und Temporalia unterschieden. Diese Unterteilung ist aber für die Signatur belanglos. Die Ämter werden in Faszikel unterteilt. Die Faszikel werden durch einen Grossbuchstaben bezeichnet. Ist das Alphabet ausgeschöpft, wird der Buchstabe verdoppelt. Dabei bleibt der zweite Buchstabe konstant, der erste wandelt sich alphabetisch: AA, BA, CA usw. AB, BB, CB usw. Die dritte Signatur ist die Individualzahl: eine arabische Ziffer.

¹⁷ Für Details s. Flüeler, Stiftsarchiv, S. 53ff.

Summarium (von der Weid)

Das Summarium gibt die heutige Archivordnung wieder, d.h. es richtet sich nach der Ämtereinteilung usw. (vgl. S. 15).

Folgende Aufstellung richtet sich nach den vermeintlichen Originalbänden. Doppel, Konzepte und Kopien sowie maschinenschriftliche Bearbeitungen werden extra aufgeführt.

Die letzte Spalte gibt an, ob eine separate Faszikelübersicht vorhanden ist, die aber nicht im Band selbst vorgefunden wurde, sondern in einem Stapel ungebundener Faszikelübersichten zum Summarium gefunden wurde (35x21 cm).

Amtsbuchstabe	Amt	Jahr	Bde.	Index	ungeb.
A	Einsiedeln	1797	21+1	Extra	x
B	Pfäffikon	o.J.	3	Bd. 1	x
C	Eschenz	1778	4	Bd. 1	x
D	Fahr	1776	4	Bd. 1	x
E	Gachnang	1774	1	Bd. 1	
F	St. Gerold	1777	4	Bd. 1	
G	Sonnenberg	1798	1	sep.	
H	Kaltbrunn	1773	1	hinten	
I	Reichenburg	o.J.	1	sep.	
K	Zürich	1773	1	hinten	x
L	Erlenbach	o.J.	ungeb.	ohne	
M	Schwerzenbach	o.J.	ungeb.	ohne	
N	Stäfa	1772	1	hinten	x
O	Männedorf	1772	1	sep.	x
P	Meilen	1772	1	hinten	x
Q	Brütten	1773	1	hinten	x
R	Lachen	1776	1	hinten	x
S	Rapperswil	1929	1	ohne	
T	Sarmenstorf	1780	1	hinten	x
V	Sursee	o.J.	1	ohne	x
W	Neuheim, Menzingen, Aegeri	1930	1	ohne	
X	Bellenz	1918	1	ohne	

Bemerkungen:

Die Bände des 18. und frühe 19. Jahrhunderts sind Foliobände. Die maschinenschriftlichen Abschriften haben die Maße 29x24 cm, schwarzen Einband, Kunststoff. Normalerweise befindet sich ein Index hinten im Band, der aber wohl separat hergestellt und später eingebunden wurde. Manchmal ist er jedenfalls lose eingelegt oder gar nicht aufzufinden.

In der Regel sind auch Erläuterungen zu einer Konkordanz und eine Konkordanztabelle in den jeweils ersten Bänden des jeweiligen Amtes.

A Einsiedeln

Stellt mit Abstand den grössten und wichtigsten Bestand dar. Hierin befinden sich auch die Akten über die Schweizerische Benediktiner Kongregation, das Frauenkloster Münsterlingen, Ittendorf (1650 gekauft, 1693 verkauft), die Höfe Syrenz, Riegel und die Klostergründungen in Amerika St. Meinrad und Neu Subiaco.

Das Summarium hat zum Amtsbuchstaben A 21 Bände. Band 1 ist auf 1797 datiert und enthält eine Einleitung von P. Sebastian Imfeld (vgl. unten S. 24). Auch eine Konkordanz befindet sich in diesem ersten Band.

In Bd. 17 nach der Sign. YO findet sich: Zur Orientierung in den Acten betreffend das Rechtsbot des Stifts Einsiedeln vom 16.4.1890

Zu Einsiedeln gibt es einen Registerband datiert auf 1818, ebenfalls von Sebastian Imfeld.

Einiges ist wohl von P. Norbert Flüeler mit Schreibmaschine neu bearbeitet worden:

A RG Akten die Klostergründungen in Amerika betreffend (masch. v. N. Flüeler, 1928)
(29x24 cm, schwarzer Einband, Kunststoff)

Vgl. hierzu auch: Geschichte der Abtei St. Meinrad in Indiana 1930; masch. mit unsystematischen Verweisen auf Archivalien (vor allem A RG)

Kongregationsakten (29x24 cm, schwarzer Einband, Kunststoff)

A HF-QF vorne mit Übersicht (HF-PF: in genere, QF: St. Gallen)

A RF Abtei Pfäfers (masch., mit Personen- und Sachregister)

A SF Abtei Disentis (masch., mit Personenregister, Sachregister)

A TF und VF (bisher nicht gefunden)

A WF-YF Abtei Fischingen, Engelberg (XF), Beinwil-Mariastein (YF)

Summarium des Amtes Einsiedeln Bd. 21: Temporalia A. DS usque Miscelanea (masch., mit Ergänzungen; neuen Signaturen)

Summarium der Pfarrei und Bruderschaften Angelegenheiten (Kopie aus dem Amt Einsiedeln Classis XII, Fasz. XD-OE; ab fol 181r Geschichte der Pfarrei Einsiedel, ab 221r Auszüge und Brief von 1808, wahrsch. Von N.M.?) =?? **Zu Teilen des Bd. 6 (Pfarreiangelegenheiten) gibt es ein Doppel, das aber nicht so aktuell ist.**

B Pfäffikon

Alle drei Bände sind doppelt vorhanden, doppelte masch. Abschrift, nur ein masch. Index

C Eschenz

Masch. Abschrift in 2 Bde doppelt; masch. Registerbd. Einfach (1931)

D Fahr

4. Bd. = Fortsetzung von Bd. 3 aber wohl neuer

Doppel : Bde. 1-3

masch. Abschrift und Erneuerung von 1932 mit Registerband;

E Gachnang

von der Weid

eingelegt ist: Summa oder repertorium des Amtes Gachnang=Fascikelverzeichnis

Verlustliste

vgl. auch unter ungebundene Fascikelübersichten

Doppel 1774 von der Weid; in beiden Erklärungen zur Konkordanz und Konkordanztabelle; das Doppel hat einen speziellen Indexbd.

Masch. Abschrift und erneuert 1935 ohne Index

F St. Gerold

In Schreibmaschinenschrift doppelt: "Verzeichnis der im Jahre 1806 aus dem Stiftsarchiv Einsiedeln an die k.k.österreichische Beamtung aushingeebenen und annoch diesem Archiv fehlenden Archivbestände. Über die Propstei S. Gerold im Vorarlberg", mit Vorwort von P. Norbert Flüeler, 2. Stiftsarchivar 1912.

G Sonnenberg

Index doppelt

1 Supplbd. Von 1868 mit Akten seit 1798

[in Bd 1 eingelegt Abschrift Thurgauisches Erbrecht von 1612]

Fascikel AC-QC masch. V. N. Flüeler (1929), mit Index (etwas grösser als die anderen masch. Kopien).

H Kaltbrunn

Doppel von 1773 älter: auch mit Index;

I Reichenburg

K Zürich

Doppel älter (identisch)

L Erlenbach

= dünnes Heftchen, wahrsch. 19. Jh.

M Schwerzenbach

= dünnes Heftchen, warsch. 19. Jh., in derselben Mappe wie Erlenbach '

N Stäfa

mit einer Tabelle über die älteren Briefschaften des Amts Steffen

ein Doppel: (Titelblatt: "NB Weil dieses Repertorium viele Mängel leidet, so ist neuerdingen abgeschrieben, und das mangelhafte ergänzt worden; daher soll man in Zukunft nicht dieses gegenwärtige gebrauchen, sondern sich das nūw verbesserte in den Einsidlichen Archiv liegende Repertorii für all Zeit bedienen")

O Männedorf

Doppel: gleiche Bemerkung wie zu Stäfa; Anm. zur Konkordanz (Konkordanzenliste fehlt)
Masch. Abschrift von 1935 (eingelegt ein Verzeichnis der Urkunden der Kirchgemeinde Männedorf (masch.))

P Meilen

2 Fortsetzungsbd von 1851 mit Index: Rossbach

Q Brütten

R Lachen

Doppel mit separaten Index

S Rapperswil

von P. Norbert Flüeler, doppelt;

Einlage: älteres Repertorium noch mit Gross und Kleinbuchstaben Unterscheidung;

T Sarmenstorf

Doppel ebenfalls von 1780, (identisch);

V Sursee

W Neuheim, Menzingen, Aegeri

von P. Norbert Flüeler

Mappe mit verschiedenen älteren Versuchen z.B. den v. Bonaventura Müller (?)

Index für Ägeri allerdings mit alten Signaturen (Müller?) und Konkordanz älterer Signaturen (Reimann zu Müller?)

X Bellenz

von P. Rudolf Henggeler

Erläuterung zum Summarium (1797)

Summarium A (Einsiedeln) Band 1
A Tom I AB a usque y (neues Summarium)
Transkription

Vorerinnerung

1. Die gegenwärtige Einrichtung des Einsiedler Amtes ist im wesentlichen jener des Fürsten Placidi der neuen Verarbeitung der schon vollendeten Ämter und der Verodnung des Fürst Marianus vom Jahre 1773 gleichförmig; jedoch findet man darin mehrere kleine Abänderungen die vielmehr über diese Regeln als wieder echte Regeln der Archivsarbeit erscheinen.

Derjenige der dieses Amt bearbeiten sollte, musste als ein Freier denken und nicht als ein Sklav arbeiten.

Wir bemerken hier nur warum wieder Gewohnheit subfascicul und Miscellanea angesetzt worden.

Die Menge der Schriften die von der nämlichen Materie handeln, aber nicht in einen Bund zusammengedrängt werden konnten, machte die Fascikel notwendig.

Die Miscellanea aber auf die Art wie sie hier gebraucht sind tun recht gute Dienste; in dem sie die eind und andere vorhandene Schrift, die zu den angemerkten Klassen gehören, die man aber eben darum nicht vernünftig in eben so viele besondere Fascikel anordnen kann, weil sie einzeln sind und wahrscheinlicherweise so leicht nicht anwachsen, zusammenfassen; und weil es in der Zukunft mehrere Briefschaften geben wird, die zwar zu den bestimmten Klassen aber nicht zu den ausgesetzten Fascikel dienen können.

2. Um die Archivszeichen dieses Amtes zu erkennen: So muss man bemerken, dass die Signatur dieses wie der übrigen Ämter dreifach ist. Nämlich der Amtsbuchstaben, der Fascikelbuchstaben und die Nummern in jedem Fascikel. Diese sieht man alle auf jeder Urkunde mit roter Farbe aufgedruckt.

Der Amtsbuchstaben ist A. Zuoberst auf den Instrumenten und zwar sowohl spiritual als auch temporal wie auch in exteris; weil es nicht zur Ordnung sondern viel eher zur Verwirrung zu dienen schien die Zeichen ohne Notwendigkeit zu vervielfältigen.

Die Fascikuli sind durch römische Buchstaben angezeigt und diese Fascikelbuchstaben stehen unten auf den Instrumenten. Sie laufen nach der Ordnung des Alphabets z.B. A.B.C. u.s.f. bis

zum Z. Nachdem das einfache Alphabet so erschöpft ist so ist jeder Buchstabe besonders genommen und zwar solange bis man mit dem ganzen Alphabet von dem in jedem Fascikel ein Buchstaben selbem zugesetzt worden, neuerdings fertig ist z.B. nach dem Z. folgt AA, BA ... ZA Dan AB. BB. CB. u.s.f. wobey man sieht das der Fixbuchstaben dem laufenden Alphabet nicht vor sondern nachgesetzt ist; weil nämlich die bisher verarbeiteten Ämter auf diese Art eingerichtet sind.

Die Individualzahl oder die Nummern der Urkunden in jedem Fascikel stehen jedesmal in den Briefschaften neben den Fascikelbuchstaben und zwar in arabischen Zahlen z.B. A1. A2 u.s.f.

Wenn die arabische kleinere Zahl auf dem Fascikelbuchstaben steht: so zeigt sie an, ob es der erste, zweite, dritte, u.s.f. Subfascikel seye. Z.B. Y¹. Y².Y³.

Die lateinischen grossen Buchstaben mit lateinischen Zahlen, die man in Summario nach dem Titel der Urkunden sieht, z.B. A.I. A.II u.s.f. bedeutet die alten Signatur des Fürsten Placidi, die in andern Ämtern mehreren Teils nur in arabischen Zahlen, die aber unterstrichen, sind angezeigt werden. Z.B. A.1.A.2 u.s.f.

Will man nun in diesem Amte ein Recht oder sei es was es wolle, ausfindig machen: So fällt man über den Index her und schlägt dann nach dessen Verweisung im Summario nach. Im Index findet man nämlich alles in alphabetischer Ordnung im Summario aber nach der Ordnung der Materie. Im Index findet man einen kurzen Anzeig der Stellen, wo von etwas gehandelt wird. Im Summario aber einen kurzen, aber doch vollständigen Extrakt der Verhandlung selbst. Jedoch sind bisweilen im Index Anzeigen von minderbeträchtlichen Stellen, die man nicht im Summario, sondern nur in den Briefschaften selbst finden wird; wenn nämlich in dem Index auch annus oder folium angemerkt wird. Man kann auch noch auf eine andere Art die vorfallenden Materie insgemein hinreichend finden, wenn man nämlich die Ordnung der Fascikulierung die im ersten Teile dieses Amtes beinahe von Anfang an steht, durchgeht. Das Beste, ja eine notwendige Sache, wird es aber doch, besonders in einem so weitschichtigen Amte, seye das Summarium und wenigsten die Hauptinstrumenta selbst bei guter Musse öfters zu durchgehen, um in Falle der Not alles dienliche zusammenzubringen; weil nämlich manche Wahrheit mit mehreren anderen verbunden ist; weil die einte Urkund der anderen zur Aufklärung dienen kann, und weil die nämlichen Gründe oft für mehrere Fälle passen.

4. Muss man nun des Einsiedlers Amt Urkunden und Briefschaften selbst suchen, wenn man ihrer nötig hätte? – Sowohl im innern als im äussern Archiv, welches an jenes anstosset. Im Äusseren Archiv sind die Kästen, die durch Nummern unterschieden sind ganz damit angefüllt, ausser der Sammlungsdrucken, wo die täglich vorkommenden Schriften aller Ämter einstweilen gelegt werden, bis ihnen ihre gehörige Stelle angewiesen wird.

Im Innern Archiv nehmen die Briefschaften dieses Amtes nicht nur die ganze Strecke der ersten Archivseite ein, wie an dem auf jedem Drucke angemerkten Amtsbuchstaben zu ersehen ist; sondern auch noch alle unterste Truken im ganzen Archiv, die sonst Archivium inferius genannt wurden; und deren jeder nun eine Nummer aufgedrückt ist.

Die Einrichtung und Enge des Archivs machte diese Zerteilung unausweichlich.

Im Innern Archiv befindet sich der Schatz der vorzüglichen Briefschaften oder *acta diplomatica*.

In den untersten Truken liegen die Akten, die nur zum Teil einen Bezug auf das Einsiedler Amt haben; Als: *Acta* der helvetisch-benedictinischen Kongregation, der Frauenklöster in der Auw und Seedorf und *extera*.

Im Äusseren Archiv stehen *acta historica*, *Missiven*, *prothocolla*, etc und was ganze Bücher ausmacht.

Jedesmal findet man nach dem Titel der Faszikeln im *Summario* angemerkt, wo jede Schrift sich befindet, wenn sie nicht am gewöhnlichen Ort im Inneren Archiv ist.

Nebst diesen Plätzen werden noch die Haupturkunden dieses Amtes, wie der übrigen, nächstens in das besondere kleine Gewölb, welches an das Laboratorium stösst und zusammengelegt werden.

5. Die zukünftige Fortsetzung dieser getroffenen Ordnung scheint sehr leicht zu sein, ja es dünkt sehr schwer, beinahe unmöglich zu sein, dasselbe ganze Jahrhunderte hindurch auch nur in Verwirrung, will sagen, ins Stecken geraten sollte. Für die zukünftige Briefschaften, die zu jedem Faszikel dienen ist Platz genug gelassen; die Subfaszikul kann man sozusagen, ins unendlich ungehindert vermehren und Subfaszikul nach Willkür setzen, wo keine sind, im Falle die Urkunden von nämlichen Stoffe zu sehen sich anhäufen würden. Sollten Schriften zum Vorschein kommen, die einen Ort in den bestimmten Klassen, aber nicht in den darin ausgedrückten Faszikul fordern würden; so kann man sie, wenn sie nicht zahlreich sind, in den *Miscellaneis* jeder Klasse ansetzen, oder dann im entgegengesetzten Falle, den Faszikul der *Miscellanen* in

Subfaskulos so oft man will abteilen: Also zum Beispiel zuerst in Miscellanea überhaupt, dann der zweite Subfaskikel im Besonderen von diesem und jenem.

Wenn endlich von ganz neuen Materien Schriften ins Archiv kommen möchten, so darf man ja nur in der Class Miscellanea, Spitualium oder Temporalium neuen Faskikel machen, oder, so es die Lage mit sich brächte selbst neue Classen ansetzen.

6. Noch erklären wir die nächstehende Signaturenordnung des Amtes Einsiedeln.

Erstens steht die alte Signatur d.i. der Capselbuchstaben, und dann die Numeri individualis dieser Buchstaben. Zweitens hernach folget die neue Signatur, nämlich der Faskikelbuchstaben und dessen Numerus, dahin nach gegenwärtiger Ordnung jedes mit der alten Signatur bezeichnete Instrument übertragen worden.

Dies ist sehr bequem, um die da und dort zitierte alte Signatur auch itzt an seinem Orte zu finden.

VERSCHIEDENE KOPIALBÜCHER

Copial des Amts Pfeffikon
Einband alte Buchhandschrift (32x22 cm)
155 Nummern, hinten Register

Gachnang Amt-Buch E
Einband alte Buchhandschrift; (31,5 cm x 22 cm)
Wahrscheinlich nach der alten Signatur

Copia Arch. Gach. F
Folioband; Gachnang; ohne Signaturen oder Nummerierungen; hinten Register (sehr lückenhaft)

Registratura et epitome litterarum Ittendorfensium A AS.6. Ittendorf
Folioband; Aa Die erste Ittendorfsche Lade bezeichnet mit dem Buchstaben Aa
Classis prima ecclesiastica
2 cla. Iurisdictionalia
3a Copialia und Miscellanea
durchnummeriert Aa Bb Cc 8 ursprüngliche Signatur von Ittendorf, (Auskunft Pater Joachim)

Archivium Vahrense collectum ab Abbate Joachimo R-T
Folioband
Gotzhus Var stiftsbrief gültbrief verträg unnd ander brief des gotzhus fischenzen wie das alts
harbracht geordnet, gestift, gelangt und ankommen ist
Abgeschribenn wie hernach volget zusammen in dies libell geordnet uss geheiss und befelch des
hochwürdigen Fürsten und herren Joachim abt des ehrenwürdigen Gotzhus unser liebwürdigen
Frauen zu den Einsiedeln im jahr da man zahlt... 1549.

Einsiedlisches Lehenbuch 3
Titelbl.: Des fürstl. Gottshauses Einsiedelns Lehenbuch darin sorgfältig alle Activ und Passiv-
Lehen unsers Gottshauses zusammen getragen. Und was dabei zu bemerken, ordentlich
verzeichnet und neuerdings renoviert auf Interesse Regierung. Beati I. Fürsten und Abbtens zu. M.
Einsiedlen Tom III. 1781.
Nach Gemeinden geordnet; mit alten und neuen Signaturen

REGESTEN

Martin Gander Regesten zu Urkundensammlung 965-1798, Abschriften und Manuskripte;
(auch im F2)

Buch 5 Bde.: Manuskripte des Martin Gander über die Zeit der Helvetik (1913-16) mit
Quellenverzeichnis (handschriftlich)

Standort: F 2

P. Gall Morell, Die Regesten der Benediktinerabtei Einsiedeln, in: Th. von Moor, Die Regesten
der Archive in der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1, Chur 1848.

2 Exemplare, einen gedruckten Nachtrag mit Register

beide Exemplare sind mit handschriftlichen Notizen voll; man findet Nachträge, Signaturen,
Standorte der Originale, Druckorte usw.

MODERNE HILFSMITTEL

Konkordanz (Flüeler 1935)

Masse: 12x37x>1cm

Einband: Leinen (?)

Inhalt: Konkordanz Reimann zu von der Weid

Spezielles: Die Signaturen ab dem 3. Grad, also diejenigen des 5. Bandes (EG-CG), werden nur vereinzelt ausgewiesen: EG, HK, KM, RT, SU, UX, XZ und YA im dritten, AD, BE, FI, NQ, UY im vierten, der fünfte fehlt ganz! Dies obwohl die Signaturen im Summarium enthalten sind, nicht aber in der Documenta.

Register zu den Documenta (masch.)

vgl. oben S. 9

Inventar spätmittelalterlicher Wirtschafts- und Verwaltungsquellen

Im Stiftsarchiv Einsiedeln (Roger Sablonier - Alfred Zangger), Zürich 1989.

Wirtschafts- und Verwaltungsquellen im Stiftsarchiv Einsiedeln.

Die Höfe Ägeri, Menzingen und Neuheim (Urs Kühne), unpubl. Seminararbeit, Oberägeri 1998.

RHEINAU

Rheinaugiensia

Henggeler 1920

Masse: 23x36x1,5cm

Einband: Karton überzogen, Rücken: dunkelviolett, Leinen; Deckel: braun, gemustert, Titel: s.o., Aufkleber

Inhalt: Verzeichnis der Handschriften, die von Rheinau an das Kloster Einsiedeln gekommen sind.

S.1: Titelblatt: Catalogus, Manuscriptorum suppressi Monasterii Rhenoviensis quae in archivio Einsiedlensi osservantur

S.2: Kurze Geschichte des Archivs und Inhaltsverzeichnis

S.3: Summarien und Kataloge; gemäss Inhaltsverzeichnis fortlaufend

S.33: Verzeichnis der in Faszikeln aufbewahrten Akten

S.35: Alphabetisches Autorenverzeichnis

Die Dokumente sind nummeriert von 1-570, jeweils mit dem Grossbuchstaben R (Archivsignatur) davor zu denken. Obwohl durchnummeriert, sind die Dokumente inhaltlich geordnet. Die Ordnung ist dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen.

Beilagen (am Anfang des Buches)

1. Dankesbrief des StAZ für das Zurverfügungstellen des Verzeichnisses und Erklärung, dass man selbiges verfilmt habe
2. Liste des Stadtarchivs Mainz über die aus Rheinau stammenden Dokumente, die sie innehaben
3. Verzeichnis derjenigen Handschriften, die dem Einsiedler Handschriftenbestand einverleibt wurde
4. Daran angeheftet: Verzeichnis der Handschriften, die der Manuscriptensammlung belassen wurden (mit handschriftlichem Vermerk, dass im Sommer 1964 alles ins Rheinauzimmer transponiert worden sei)
5. Auszug aus dem Artikel Henggeler in der Festschrift Largiadèr über das Rheinauerarchiv S. 52-60

Eine erste Überprüfung der Auflistung der Summarien und Kataloge ergab, dass das Verzeichnis relativ ungenau ist und ebenso wichtig, dass sich diese nur z.T. am gegebenen Ort finden (das Verzeichnis enthält raumbezogene Standortangaben, da die Dokumente in verschlossenen und nicht beschriebenen Schränken stehen).

Codices Rheinaugiensis

(Fischingensis nachgetragen), P. Gall

Masse: 24x35x3 cm

Einband: mamoriert, Karton mit Lederrücken (R Codices Rheinaugienses; F Fischingensis)

Inhalt: fol. 2r Titelblatt: Catalogus Codicum Manuscriptorum Rheinaugiensium qui in Bibliotheca Einsidlensi habentur. Cum Indice auctorum in fine

F3- Auflistung der Bestände nach Nummern R1-895

Dieser Katalog entspricht nicht mehr der heutigen Ordnung, da P. Rudolf Henggeler die Bestände neu sortiert hat.

BEMERKUNG ZU DEN STANDORTEN

- Die Findmittel haben in der Regel keine Signatur. Die älteren Findmittel sind im Raum E, in den entsprechenden Regalen.
- Das neuere Summarium und die dazugehörigen maschinenschriftlichen Erneuerungen befinden sich im Schrank F2.
- Die Rheinauer Findmittel sind zum grössten Teil in Schrank A2.

VERWENDETE LITERATUR

- [Norbert Flüeler], Das Stiftsarchiv Einsiedeln, seine Geschichte, seine Einrichtung, seine Bestände. Masch. 1930.
- [Norbert Flüeler], Register zu Documenta Einsiedlensis (wie S. 9).
- Björn Kälin, Das "Burkardenbuch". Ein Dossier zu Vogteistreitigkeiten im 15. Jahrhundert, Seminararbeit (Erfassung und Auswertung von ländlichen Wirtschafts- und Verwaltungsquellen) Zürich 1994.
- Björn Kälin, Die Jugendzeit der Schrift im Einsiedler Stift. Schriftlichkeit im Kloster Einsiedeln im 15. Jahrhundert, unpubl. Lizentiatsarbeit, Zürich 1996.